



Tamara Dietsch, 56, ist Autorin und Coach. Jeden Monat denkt sie in DONNA über die kleinen und großen Themen des Lebens nach*

Meine Freundin lässt sich ständig einladen. Und nutzt meine Großzügigkeit aus

auch mein Kinderzimmer, meine Spielsachen, meine Bücher, meine Freude an Kreativität und die Momente des Glücks.

Ich kann mich an ein langes Gespräch erinnern, das ich als junges Mädchen mit der Mutter einer Freundin führte und an dessen Ende sie mir folgenden Satz mitgab: „Geteiltes Leid ist halbes Leid – geteiltes Glück ist doppeltes Glück!“ Dass dieser Satz aber erst zum Leitmotiv meines Lebens werden konnte, wenn ich ihn mit Gleichgesinnten teilte, das habe ich erst verstanden, als ich schon erwachsen war. Erst sehr spät wurde mir klar, dass man Leid und Glück nur mit jenen teilen kann, die selbst großzügig sind. Denn Großzügigkeit braucht Resonanz. Sie ist keine Einbahnstraße. Aber für diese Erkenntnis musste ich ziemlich lange durch endlose Einbahnstraßen fahren, um überhaupt zu begreifen, dass ich mich auf einer solchen befand. Die Erfahrungen waren immer wieder dieselben: Ich beschenkte andere üppig und mit großer Freude, lud gern und aufwendig zum Essen ein, stellte meine Wohnung zur Verfügung, wenn sie gebraucht wurde, half Freunden, die nicht so viel verdienten wie ich, mit Geldgeschenken oder zinslosen Krediten (die zum Teil immer noch nicht zurückgezahlt wurden) und unterstützte jene

mit Zeit und Kompetenzen, die um meine Hilfe baten. Aber bei alledem blieb am Ende manchmal auch ein fahler Nachgeschmack zurück, weil viele alles nahmen – aber selbst nichts gaben. Trotzdem wollte ich mich von diesen Enttäuschungen nicht entmutigen lassen, weil das ja bedeutet hätte, selbst engherzig zu werden. Zu groß war meine Sehnsucht, dass auch die gezigigsten Menschen irgendwann begreifen werden, wie viel schöner das Leben durch Geben werden kann, wenn man es ihnen nur intensiv genug vorlebt.

Und so wurde das natürlich auch ein zentraler Bestandteil in der Erziehung meiner Tochter. Interessanterweise war gerade sie es, die meine oft einsamen Fahrten durch die vielen Einbahnstraßen beendete, als sie mir vor noch gar nicht so langer Zeit sagte: „Du bist mit deiner Großzügigkeit ein echtes Vorbild für mich. Aber es gibt sehr viele Menschen, die das gar nicht wertschätzen. Deshalb solltest du mir auch ein Vorbild darin sein, Nein zu sagen, wenn man ausgenutzt wird.“

Davon kann ich ein Lied singen! Und zwar in allen Tonlagen und unendlichen Strophen. Kaum ein Thema, mit dem ich mich besser auskenne – und natürlich mit dem damit verbundenen Gefühl des Ausgenutztwerdens. Großzügigkeit ist Teil meiner Persönlichkeit, ja, geradezu in meiner DNA verankert. Schon als Kind machte mir nichts mehr Freude, als zu teilen, abzugeben und andere teilhaben zu lassen an dem, was ich besaß. Und damit meinte ich schon damals nicht nur Süßigkeiten und Taschengeld – sondern

*In „Die Kraft liegt in mir“ (btb) schrieb sie unter anderem über den Tod ihres Mannes, den Regisseur Helmut Dietl



35
JAHRE
Purland
QUALITÄTSFLEISCH

GRILLEN!
GENIESSEN!
GEWINNEN!



dasHandy.de



JETZT GEWINNE IM GESAMTWERT VON ÜBER
350.000 EURO
BIS ZUM 26. AUGUST 2020 SICHERN.

1

Jetzt Jubiläums-Punkte von ausgewählten Let's-BBQ-Artikeln von K-Purland bis zum 26. August 2020 sammeln.

2

Auf die Teilnahmekarte kleben, vollständig ausfüllen, ausreichend frankieren und einsenden. Teilnahmeschluss ist der 9. September 2020.

Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter kaufland.de/k-purland

Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung.

